

Konzernumbau

750 Arbeitsplätze und einige Sparten will Implenla streichen.

Die Implenla muss eine hohe Abschreibung vornehmen und wird im Gesamtjahr einen Verlust einfahren. Deswegen will man sich nun neu aufstellen und Stellen abbauen. „Die Schritte, die wir nun beschlossen haben, sind unvermeidlich und schmerzhaft“, so Konzernchef Andre Wyss. Von der Restrukturierung sind von den derzeit rund 9.700 Beschäftigten bis 2023 bis zu 2.000 Vollzeitstellen betroffen. Diese einschneidenden Maßnahmen sind das Resultat einer umfassenden Strategieüberprüfung. Dabei hat sich offenbar herausgestellt, dass sich nicht nur einige unrentable Projekte und ausweglose Gerichtsverfahren im Keller befanden, sondern auch die auf vier Beinen stehende Struktur der Gruppe nicht optimal ist. Aus diesem Grund wird sich Implenla von allen nicht mehr dem Kerngeschäft zugerechneten Bereichen und unrentablen Geschäften trennen. Wo keine neuen Eigentümer gefunden werden, sollen sie eingestellt werden. Im Gesamtjahr 2020 rechnet der Konzern mit einem Betriebsverlust (Ebitda) von 70 Millionen Franken.